

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 1 von 9

1. Gegenstand

Dieses technische Merkblatt behandelt Anlagen neben Nationalstrassen, die Reiseunterbrüchen dienen. Diese Anlagen können mit Verpflegungs- und Versorgungseinrichtungen ausgestattet sein. Sie können auch dem Schwerverkehrsmanagement dienen.

Das Merkblatt präzisiert einige in den Normen und Richtlinien erwähnte Elemente und ermöglicht damit eine einheitliche Gestaltung der Anlagen; auf besondere Ausstattungsmerkmale wird hingewiesen.

Die Grundsätze des Betriebs und betrieblichen Unterhalts werden im vorliegenden Merkblatt nicht erläutert. Es hält lediglich die Gestaltungsprinzipien sowie die Bau- und Sanierungsgrundsätze fest.

2. Grundlagen

Es gelten folgende Vorschriften für die Gestaltung und die Realisierung von Rastplätzen:

Gesetze und Verordnungen

- NSG 725.11 Nationalstrassengesetz
- NSV 725.111 Nationalstrassenverordnung

ASTRA-Weisungen und -Richtlinien

- ASTRA 71001 Versorgungs- und Verpflegungsmöglichkeiten auf Rastplätzen
- ASTRA 1B001 Inventarobjekte
- ASTRA 11001 Normalprofile - Nationalstrassen 1. und 2. Klasse
- ASTRA 15003 Verkehrsmanagement auf Nationalstrassen
- ASTRA 15014 Warteräume und Abstellplätze für den schweren Güterverkehr

Normen


- VSS 40 261 Knoten; Kreuzungsfreie Knoten
- VSS 40 291 Parkieren; Anordnung und Geometrie der Parkieranlagen
- VSS 40 292 Parkieren; Gestaltung und Ausrüstung der Parkieranlagen
- VSS 40 324 Dimensionierung des Strassenaufbaus; Unterbau und Oberbau
- VSS 40 482 Plattendecken - Konzeption, Oberbaudimensionierung, Anforderungen und Ausführung
- VSS 40 650 Rastplätze; bauliche Gestaltung, Ausrüstung und Unterhalt
- SIA 500 Hindernisfreie Bauten

Fachhandbücher

- ASTRA 21001 Fachhandbuch Trassee/Umwelt (T/U)
- ASTRA 23001 Fachhandbuch Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA)

Dokumentationen

- ASTRA 86063 Betrieb NS - Tätigkeitsverzeichnis

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 2 von 9

3. Definitionen

3.1. Raststätten

Raststätten sind Anlagen, die mit Restaurationsbetrieben, Betankungsanlagen und Verkaufsläden ausgestattet sind. Eine Raststätte ist eine Nebenanlage (Art. 6 NSV) und keine Nebenausrüstung. Raststätten werden nicht von den Nationalstrassen finanziert, denn sie sind nicht Teil der Nationalstrassen, sondern gehören den Kantonen. Die Raststätten sind im Inventar der Nationalstrassenobjekte aufgeführt, erhalten aber keine finanziellen Beiträge.

3.2. Rastplätze

Rastplätze sind Anlagen, die mit Parkplätzen für alle Benutzer der Nationalstrassen, mit WC-Anlagen und mit Erholungsarealen ausgestattet sind. Die Rastplätze gehören zur Nationalstrasseninfrastruktur. Ihr Bau und Unterhalt wird von den Nationalstrassen finanziert.

3.3. Abstellplätze für den Schwerverkehr und den schweren Güterverkehr


Abstellplätze für den Schwerverkehr und den schweren Güterverkehr sind Anlagen, die den Führern von schweren Motorwagen zur Verfügung gestellt werden und der Einhaltung der Ruhezeiten dienen. Sie sind in Raststätten und Rastplätze integriert. Spezielle Anforderungen sind zu berücksichtigen, wenn die Abstellplätze aus Sicht des Verkehrsmanagements eine besondere Bedeutung für den schweren Güterverkehr haben (ASTRA 15014).

3.4. Warteräume für den schweren Güterverkehr

Warteräume für den schweren Güterverkehr sind Anlagen, die zur Regelung des schweren Güterverkehrs dienen und das Abstellen der Fahrzeuge gemäss der Ankunftszeit sowie eine geregelte Abfahrt/Weiterfahrt ermöglichen.

3.5. Schwerverkehrskontrollzentren (nicht in diesem Merkblatt behandelt)

Schwerverkehrskontrollzentren (SVKZ) sind spezifische Anlagen zur Kontrolle des Schwerverkehrs gemäss Art. 2 der NSV und gehören zu den Einrichtungen der Nationalstrassen. Diese Anlagen werden entsprechend der spezifischen Bedürfnisse gestaltet und daher im vorliegenden technischen Merkblatt nicht behandelt.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 3 von 9

4. Bauliche Gestaltung, Ausstattung und besondere Merkmale

4.1. Raststätten

4.1.1. Grundsätze

Die Raststätten oder Nebenanlagen umfassen die Tankstellen, die festen Anlagen für Versorgung, Verpflegung und Beherbergung sowie die dazugehörigen Parkplätze und Abstellplätze für den Schwerverkehr.

Auf Ersuchen der Kantone und nach Stellungnahme des ASTRA bestimmt das UVEK Art und Lage der Raststätten auf dem Nationalstrassennetz.

Die günstigste Distanz zwischen zwei Raststätten hängt von der Art und vom Volumen des Verkehrs ab. Sie liegt in der Grössenordnung von 40 bis 50 km.

Diese Anlagen dürfen nicht in der Nähe eines Anschlusses platziert werden. Sie können allerdings mit einem Anschluss kombiniert werden, um die Anzahl der Anschlüsse an die Autobahn zu optimieren.

Die Platzierung der Raststätten ist bei der Planung der Autobahn zu bestimmen und die Baulinien werden entsprechend festgelegt. Die Erteilung der Baubewilligung und der Betrieb dieser Anlagen ist Sache der Kantone.

4.1.2. Strassenanschlüsse

Die Zu- und Wegfahrt zu den Raststätten erfordern Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen, deren Längen durch die Projektierungsgeschwindigkeit bestimmt werden. Auch wenn eine Raststätte mit einem Anschluss kombiniert ist, darf nur der auf der Autobahn zugelassene Verkehr zur Raststätte gelangen, befindet sich diese doch stets nach der Signaltafel "Autobahn".

Eine Raststätte darf nur über die Autobahn und die Zufahrten mit dem übrigen Strassennetz verbunden werden. Eine für das Betriebspersonal reservierte Dienstzufahrt ist zugelassen. Der Zaun entlang der Autobahn darf im Bereich der Raststätte nicht unterbrochen werden. Das Diensttor muss sich nach der Querung durch die berechtigten Personen und Fahrzeuge automatisch schliessen.


Für den Langsamverkehr wird ein öffentlicher Zugang erstellt, um zu verhindern, dass dieser sich auf den für den Automobilverkehr reservierten Zugängen bewegt. Das Tor muss den Zugang von Fahrzeugen verhindern.

Die Lage der Gebäude darf einen zukünftigen Ausbau der Autobahn, insbesondere einen Fahrstreifenausbau, nicht verhindern.

4.1.3. Ausrüstung

Die Tankstelle und die Versorgungs-, Verpflegungs- und Beherbergungseinrichtungen können separat oder zusammengebaut erstellt werden. Eine Raststätte kann über einen Teil oder die Gesamtheit dieser Einrichtungen verfügen. Sie wird aber immer mit öffentlichen Toiletten und Telefonen ausgerüstet, welche den Behinderten zugänglich sind und dem Publikum dauernd (Tag und Nacht) zur Verfügung stehen.

Zahl und Art der Parkplätze werden in Funktion der auf der Raststätte angebotenen Dienstleistungen festgelegt. Es werden Parkierungsmöglichkeiten für Personenwagen mit und ohne Anhänger, für Lastwagen, für Lastenzüge und für Autobusse vorgesehen.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 4 von 9

Hotel- und Vergnügungseinrichtungen können insbesondere durch kulturelle Anlässe unabhängig vom Betrieb der Autobahn ein regionales Publikum anziehen. Die für dieses Publikum bestimmten Parkplätze müssen von den für die Transitreisenden reservierten getrennt sein.

4.1.4. Finanzierung

Die Raststätten werden nicht durch die Nationalstrassenrechnung finanziert. Diese beteiligt sich nur an den Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen, ab bzw. bis zur Höhe der physischen Nase.

Wenn eine den Fahrzeugen zugängliche Über- oder Unterführung als Wendepiste dem privaten Verkehr und dem Unterhaltsdienst zur Verfügung steht, wird bei der Genehmigung des Projekts ein Kostenteiler festgelegt.

Die Erteilung der Bau- und Betriebsbewilligung für diese Einrichtungen sowie die Sicherung der gesamten Finanzierung des Baus ist Sache der Kantone, wobei sich in der Regel die interessierten privaten Betriebsgesellschaften beteiligen.

4.2. Rastplätze

4.2.1. Grundsätze

Die Lage der Rastplätze soll dem Autobahnbenützer zusammen mit den Raststätten ca. alle 20 bis 25 km einen Halt ermöglichen. Der Rastplatz darf sich nicht in der Nähe eines Anschlusses befinden.

Die Ein- und Ausfahrten der Rastplätze erfordern Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen, deren Längen durch die Projektierungsgeschwindigkeit festgelegt werden. Der Rastplatz wird durch einen begrünten Streifen von mindestens 5 m Breite von der Autobahn physisch getrennt.

Ein Rastplatz darf nur über die Autobahn mit dem übrigen Strassennetz verbunden werden. Ein für das Unterhaltspersonal reservierter Dienstanschluss ist zugelassen. Der Zaun entlang der Autobahn darf im Bereich des Rastplatzes nicht unterbrochen werden. Das Diensttor muss sich nach der Querung durch die berechtigten Personen automatisch schliessen.


Die Lage der Gebäude darf einen künftigen Ausbau, insbesondere einen Fahrstreifenausbau, nicht verhindern.

Der Rastplatz wird mit öffentlichen Toiletten ausgestattet, welche auch den Behinderten zugänglich und für das Publikum dauernd (Tag und Nacht) offen sind. Der Rastplatz wird beleuchtet und bepflanzt und verfügt über Einrichtungen für Picknick und Abfallentsorgung.

Die Strasseninfrastruktur erlaubt das Parkieren von mindestens 15 bis 30 Personenwagen und Abstellplätze für 8 bis 10 Lastwagen oder Autobusse. Flächen für das Manövrieren von Fahrzeugen sind ausserhalb der Hauptverkehrswege anzuordnen. Der Bedarf an Parkplätzen wird aufgrund der voraussichtlichen Frequentierung genauer definiert.

Die Rastplätze werden gemäss den Angaben der Norm VSS 40 650 und in geringerem Masse gemäss den Normen VSS 40 291 und VSS 40 292 konzipiert. Die beiden letztgenannten Normen gelten hauptsächlich für leichte Motorwagen und enthalten daher nur wenige Elemente, die schwere Motorwagen betreffen. Für die Angaben zum schweren Güterverkehr gilt die Richtlinie ASTRA 15014 (siehe auch Kapitel 4.3).

Alle Gebäude und Einrichtungen sind so zu errichten, dass sie umweltfreundlich sind, ihr Unterhalt kostengünstig und der Energieverbrauch mässig ist. Die bauliche Gestaltung muss offen und übersichtlich sein.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 5 von 9

Im Sinne der Norm VSS 40 650, der Richtlinie 15003 sowie Kapitel 4.3 gelten folgende Elemente als Bestandteile der Standardausrüstungen von Rastplätzen:

- Parkplätze
- WC-Anlagen inkl. allfälliger Wartungsräume
- Erholungsareale mit Tischen und Bänken
- Beleuchtung des Gebäude- und Parkplatzareals
- Notrufsprechanlage (siehe Kapitel 4.2.9)
- Abfallsammelbehältnisse
- Trinkwasseranschlüsse im Freien
- Anlagen zur Überwachung des schweren Güterverkehrs sofern diese gemäss ASTRA Richtlinie 15014 erforderlich sind

Darüber hinaus können Rastplätze gemäss NSG, Art. 7a mit Anlagen für die Abgabe von alternativen Treibstoffen - insbesondere Elektrizität - versehen werden.

Folgende Elemente gelten nicht als Standardausrüstungen von Rastplätzen:

- Informationstafeln
- Kinderspielplätze, Spiel- und Fitnessgeräte, Biotope usw.
- Spezifische Plätze (mobile Imbissstände, Hundeplätze usw.)
- WiFi-Antennen
- Euro-Relais-Säulen, Entsorgungsstation für Wohnmobile
- Ausrüstungen zur Schnee- und Eisentfernung beim schweren Güterverkehr
- landschaftliche Gestaltung wie Büsche, Sträucher, Bäume, Tümpel, Teiche usw.
- Telefonanschlüsse
- usw.

4.2.2. Neue Rastplätze

Beim Bau neuer Rastplätze sind, ausser in begründeten Ausnahmefällen, nur die Standardausrüstungen zu planen und zu realisieren.

Nicht zu den Standardausrüstungen gehörende Elemente dürfen unter der Bedingung realisiert werden, dass sie gerechtfertigt und für die Sicherheit der Benutzer sowie für den Betrieb der Nationalstrassen nötig sind.

Rastplätze können auf dem gesamten Nationalstrassennetz als Nebenausrüstungen für Strassen erster, zweiter oder dritter Klasse geplant werden.

Bezüglich Betrieb und Unterhalt kann die Dokumentation ASTRA 86063 Hinweise zur Planung von Rastplätzen geben.

4.2.3. Bestehende Rastplätze

Beim baulichen Unterhalt von Rastplätzen werden – ausser in begründeten Ausnahmefällen – bestehende Nicht-Standardelemente aufgehoben. Dadurch freiwerdende Flächen werden in die Erholungsräume integriert oder in zusätzliche Parkflächen umgewandelt.

Die Bestimmungen zur Errichtung von Verpflegungs- und Restaurationseinrichtungen auf Rastplätzen befinden sich in der Weisung ASTRA 71001.

4.2.4. Parkplätze für den Schwerverkehr

Die Parkplätze werden nach Fahrzeugtypen differenziert: Lastwagen, Reisebusse, Personenwagen und Motorräder. Es sind auch Behindertenparkplätze vorzusehen.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 6 von 9

Die Verkehrszusammensetzung (Personenwagen, Lastwagen, Reisebusse usw.) und das Verkehrsaufkommen bestimmen Art und Anzahl der zu erstellenden Parkierungsmöglichkeiten.

Hinsichtlich der Geometrie und Anordnung der Parkplätze des schweren Güterverkehrs sind Kapitel 4.3 und die Richtlinie ASTRA 15014 zu beachten.

Der Oberbau wird gemäss der Norm VSS 40 324 dimensioniert. Für die Parkplätze für den schweren Güterverkehr und Reisebusse wird ein Betonbelag empfohlen. Die übrigen Parkplätze erhalten in der Regel einen Asphaltbelag.

4.2.5. WC-Anlagen und Wartungsräume

Die Toiletten in Gebäuden sind in WC für Männer, WC für Frauen und Behinderten-WC zu unterteilen. Massgebend sind die Vorgaben der Norm VSS 40 650 und die Norm SIA 500. Es ist ein Wickelraum vorzusehen, der vom Männer-, Frauen- und Behinderten-WC aus zugänglich ist. Direkt von aussen zugängliche WC's sind Unisex-Kabinen aus Inox. Auch die Wartungsräume für die Gebietseinheit sind gemäss den Vorgaben der zitierten Normen zu konzipieren.

4.2.6. Mobile Verpflegungseinrichtungen

Auf Rastplätzen, die von ihrer Grösse, ihrer Gestaltung und ihren Verkehrsbeziehungen dazu geeignet sind, können mobile Verpflegungseinrichtungen bewilligt werden.

Die allgemeinen Anforderungen (Grösse, Standort Verkehrssicherheit, Warensortiment, Betriebszeiten, Erschliessung, Reinigung etc.) sowie Zuständigkeiten und Bewilligungsverfahren sind in der Weisung ASTRA 71001 Versorgungs- und Verpflegungsmöglichkeiten auf Rastplätzen geregelt.

4.2.7. Erholungsareale

Erholungsareale sind Grünräume mit Plätzen, die mit Tischen und Bänken versehen sind. Die Zugänge zu diesen Plätzen und die Plätze selbst sind asphaltiert. Die Plätze müssen so konzipiert sein, dass sie für Menschen mit Behinderungen gut zugänglich sind. Ein Teil des Erholungsareals, und zwar dort, wo sich Tische und Bänke befinden, muss geschützt sein, sodass er auch bei Regen benützt werden kann.

4.2.8. Beleuchtung


Nur die Gebäude- und Parkplatzareale sowie die Verbindungswege dazwischen sind beleuchtet. Bei der Wahl der Beleuchtungsmittel ist darauf zu achten, dass sie langlebig, gut zugänglich und unterhaltsfreundlich sind. Die Beleuchtung wird so konzipiert, dass die Lichtverschmutzung und die Auswirkungen auf nachtaktive Tiere möglichst begrenzt sind. Die Beleuchtungsmittel sind mit dem Bereich BSA (Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen) zu koordinieren.

4.2.9. Notrufsprechanlage

Gemäss dem technischen Merkblatt 23 001-11650 des Fachhandbuchs Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen ASTRA 23001 werden auf Rastplätzen keine Notrufsäulen installiert. Die bestehenden Notrufsäulen werden anlässlich der Sanierung der Rastplätze entfernt.

4.2.10. Abfallsammelbehältnisse

Die Abfallsammelbehältnisse sollen langlebig, gut zugänglich und unterhaltsfreundlich sein. Sie werden an festen Stellen installiert und sind abschliessbar. Wenn möglich sollen sie die Trennung der Abfälle erlauben. Sie sind so zu konzipieren und anzuordnen, dass sie für Menschen mit Behinderungen gut zugänglich sind.

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 7 von 9

4.2.11. Trinkwasseranschlüsse im Freien

Die Trinkwasseranschlüsse im Freien sollten sich an der Aussenseite des Gebäudes befinden. Sie müssen so konzipiert sein, dass sie im Winter abgeschaltet werden können. Zu diesem Zweck müssen die Trinkwasseranschlüsse entleert und mittels Schieber abgeschlossen werden können. Sie sind so zu konzipieren und anzuordnen, dass sie für Menschen mit Behinderungen gut zugänglich sind.

4.2.12. Sichtbarkeit der Rastplätze von der Nationalstrasse aus

Rastplätze müssen von der Nationalstrasse aus sichtbar sein. Deshalb ist auf einen Sichtschutz zwischen dem Rastplatz und der Fahrbahn der Nationalstrasse zu verzichten. Dagegen sind physische Trennelemente wie Fahrzeugrückhaltesysteme und Umzäunungen vorzusehen.

4.3. Abstellplätze für den Schwerverkehr und den schweren Güterverkehr

4.3.1. Grundsätze

Abstellplätze für den Schwerverkehr dienen dazu, den Chauffeuren einen sicheren Stellplatz zum Einhalten der Ruhezeiten zur Verfügung zu stellen. Mindestanforderungen und Merkmale:

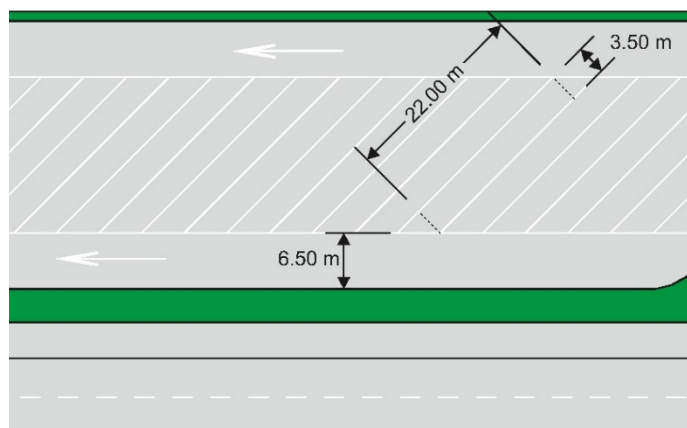
- Gestaltungsgrundsätze entsprechend der Rastplätze (siehe Kapitel 4.2)
- Standardausrüstung für Rastplätze (siehe Kapitel 4.2)
- WC-Anlage mit Duschen
- Beleuchtung
- Kameraüberwachung
- Ermittlung Belegungsgrad (In Abhängigkeit von ASTRA Richtlinie 15014 manuell oder automatisch)


Es ist jeweils zu prüfen ob Informationstafeln, WiFi-Antennen und Telefonanschlüsse erforderlich sind.

Die Parkplätze für den Schwerverkehr ist eine Schrägaufstellung mit den folgenden Abmessungen zweckmässig (Beispiele für Stellplatzanordnungen enthält die Richtlinie ASTRA 15014):

- Schrägaufstellung 45°
- Breite Parkplatz = 3.50 m, Länge Parkplatz = 22.00 m
- Fahrgasse 6.50 m

Skizze Schrägaufstellung:



 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trassee/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 8 von 9

In besonderen Fällen kann für den schweren Güterverkehr eine Aufstellung in Kolonnenform (mehr als 2 Fahrzeuge pro Kolonne) sinnvoll sein. Dabei muss bei parallelen Kolonnen immer rechts-oder linksseitig eine Zugangsgasse für Rettungsfahrzeuge zur Verfügung stehen (siehe 4.4.1 Notfallspur). Fallweise ist der Einsatz einer automatisierten Zuteilung der Kolonne zu prüfen.

Für die Chauffeure ist es zweckmässig, wenn die Führerkabinen von der Autobahn abgewandt zu stehen kommen (Nachtruhe).

Die Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen werden grundsätzlich normgemäss dimensioniert (VSS 40 261), wobei in Abweichung von der Norm die nachstehenden Anforderungen nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind:

- Fahrbahnbreite mindestens 3.50 m (Schleppkurven berücksichtigen)
- Längen der Verzögerungs- und Beschleunigungsstreifen jeweils 300 m

Der Oberbau ist für eine intensive Beanspruchung mit der Verkehrslastklasse T6 zu dimensionieren.

Zur Sicherstellung der Entwässerung und Erleichterung der Schneeräumung sollte das Längs- und Quergefälle minimal 1.5 % und maximal 2.5 % betragen. Dabei sollte das Gefälle möglichst in der Fahrzeuglängsachse angeordnet werden.

Hydranten / Feuerlöscher

Im Rahmen des Brandschutzes sind auf dem Areal eine genügende Zahl von Hydranten und Feuerlöschern vorzusehen, deren Anzahl und Standorte sind unter Einbezug der zuständigen Feuerwehr festzulegen.

4.3.2. Ausstattung entsprechend VM-Anforderungen

Abhängig von der Grösse und der Wichtigkeit der Anlagen für den schweren Güterverkehr, werden Art und Umfang der Anlagen zur Überwachung und Signalisation unter Anwendung der Richtlinie ASTRA 15014 festgelegt.

4.4. Warteräume für den schweren Güterverkehr


4.4.1. Grundsätze

Warteräume für den schweren Güterverkehr sind optional nutzbare Flächen, die im Ereignisfall oder bei Betriebsstörungen in Betrieb genommen und bewirtschaftet werden. Die Flächen sind grundsätzlich physisch von fließenden Verkehr zu trennen.

Warteräume können auch ausserhalb des Autobahnperimeters liegen und im Normalfall einer anderen Nutzung (z.B. Parkplatz für Veranstaltung) dienen, müssen jedoch über einen bestehenden Anschluss umfeldverträglich erreichbar sein. Auch Abstellplätze für den Schwerverkehr können der Funktion Warteraum dienen, müssen in diesem Fall jedoch entsprechend der Ausstattung und Gestaltung für diese Funktion ausgelegt werden.

Das Aufstellen der Fahrzeuge erfolgt nach erfolgter Triagierung (Leerfahrt, Sonderverkehr etc.) in der Reihenfolge der Ankunft und in Kolonnen. Massgebliche Eigenschaften und Elemente der Warteräume sind

- Anlagen zur Erfassung des schweren Güterverkehrs
- Abstellen nach Ankunftszeit und dosiertes Ableiten beim Entleeren des Warteraums
- Regelung des Betriebes durch Personal
- Kameraüberwachung (Überwachung und Ermittlung Belegungsgrad durch VMZ-CH)
- WC (Mindeststandard mobile Toilette)
- Abfallsammelbehälter (nach Bedarf)

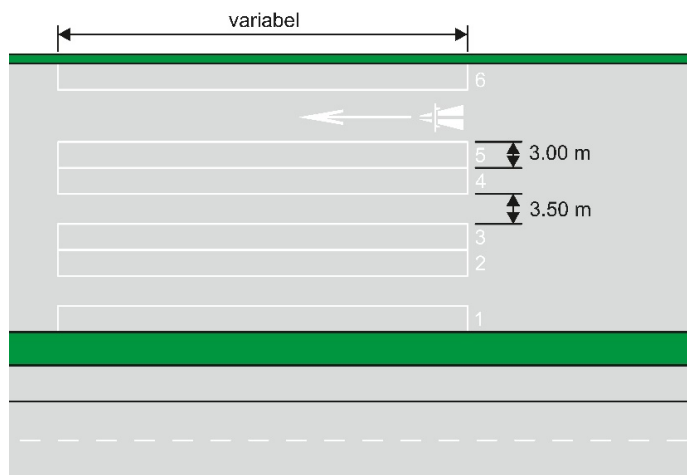
 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	Fachhandbuch T/U (Trasse/Umwelt) Technisches Merkblatt Bauteile Anlagen für Reiseunterbrüche	21 001-11511
Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Bundesamt für Strassen ASTRA	Raststätten, Rastplätze und Abstellplätze / Warteräume für schweren Güterverkehr	V2.02 01.01.2024
Abteilung Strasseninfrastruktur I		Seite 9 von 9

Es ist für jeweils zu prüfen ob Duschen, WiFi-Antennen und Telefonanschlüsse erforderlich sind.

Warteräume mit Kolonnenaufstellung können als Richtwert mit den nachstehenden Kennwerten dimensioniert werden:

- Aufstellspuren 3.00 m
- Notfallspuren Mindestbreite 3.50 m
- Neben 2 Aufstellspuren wird beidseitig je eine Notfallspur angeordnet.

Skizze Kolonnenaufstellung:



Für die Verzögerungs- und Beschleunigungstreifen gelten die Vorgaben entsprechend der Abstellplätze.

Bei Warteräumen ist der Oberbau für eine intensive Beanspruchung und die Verkehrslastklasse T6 zu dimensionieren.

Zur Sicherstellung der Entwässerung und Erleichterung der Schneeräumung sollte das Längs- und Quergefälle sollte minimal 1.5 % und maximal 2.5 % betragen. Dabei sollte das Gefälle möglichst in der Fahrzeuglängsachse angeordnet werden.

Hydranten / Feuerlöscher

Im Rahmen des Brandschutzes sind auf dem Areal eine genügende Zahl von Hydranten und Feuerlöschern vorzusehen, deren Anzahl und Standorte sind unter Einbezug der zuständigen Feuerwehr festzulegen.

Ausrüstungen zur Schnee- und Eisentfernung beim schweren Güterverkehr

Damit die -Chauffeure Ihre gesetzliche Pflicht wahrnehmen können, können Plätze und Systeme für die Enteisung der Fahrzeuge vorgesehen werden. Die Notwendigkeit und Gestaltung dieser Ausrüstungen sind im Rahmen des Betriebskonzeptes zu prüfen.

4.4.2. Ausstattung entsprechend VM-Anforderungen

Abhängig von der Grösse und Wichtigkeit der Anlagen werden Art und Umfang der Anlagen zur Überwachung und Signalisation unter Anwendung der Richtlinie ASTRA 15014 festgelegt.